

KAMMERCHOR SOLOTHURN

FÉLIX-ALEXANDRE GUILMANT

3^{ME} MESSE SOLENNELLE

FÜR SOLI, CHOR UND ORGEL

Suzanne Z'Graggen, Orgel
Barbara Locher, Sopran
Martin Hostettler, Tenor
Michel Brodard, Bariton
Kammerchor Solothurn
Konstantin Keiser, Leitung

FREITAG, 2. SEPTEMBER '11, 20 UHR

FRANZÖSISCHE KIRCHE BERN

SONNTAG, 4. SEPTEMBER '11, 17 UHR

REF. STADTKIRCHE SOLOTHURN

Félix-Alexandre Guilmant

Félix-Alexandre Guilmant wurde am 12. März 1837 in Boulogne-sur-Mer geboren. Als Spross einer Familie, die schon vor ihm Organisten und Orgelbauer hervorgebracht hatte, erhielt er bereits in jungen Jahren Klavier- und Orgelunterricht von seinem Vater, den er schon bald an dessen Stelle als Organist der Kirche Saint-Nicolas in Boulogne vertrat. Seine erste eigene Stelle trat der sechzehnjährige Guilmant in Saint-Joseph in Boulogne an. 1857 wurde er in Nachfolge seines Vaters Maître de Chapelle an Saint-Nicolas. Seine Bekanntschaft mit dem bedeutenden Orgelbauer Aristide Cavallé-Coll (1811-1899), welcher sein Spiel wie auch seine Registrierkunst überaus schätzte, und ein Studienaufenthalt bei dem berühmten belgischen Organisten Jacques-Nicolas Lemmens (1823-1881) wurden für Guilmants weiteren Werdegang von grösster Bedeutung: Sowohl die einzigartige und unverwechselbare Klangwelt von Cavallé-Colls Instrumenten als auch Lemmens' anspruchsvolles und virtuoses Orgelspiel hatten prägenden Einfluss auf Guilmants eigene Orgelmusik, mit der er zu einer der frühen Zentralgestalten der grossen romantisch-sinfonischen Orgeltradition Frankreichs wurde.

Neben seiner Stellung als Titularorganist der Pariser Kirche Sainte-Trinité, die er von 1871 bis 1901 bekleidete, stand Guilmant nicht nur in seinem Heimatland in hohem Ansehen als Pädagoge und Konzertorganist; in dieser Eigenschaft unternahm er unter anderem drei erfolgreiche Konzertreisen in die Vereinigten Staaten. 1879 begründete er die «Grands Concerts d'Orgue» im Pariser Palais du Trocadéro, in denen er Orgelmusik verschiedener Stile und Epochen, darunter auch Werke für Orgel und Orchester zur Aufführung brachte. Félix-Alexandre Guilmant starb am 29. März 1911 in Meudon bei Paris.

Troisième Messe Solennelle op. 11

Schon in jungen Jahren wandte sich Guilmant auch der geistlichen Musik zu. Zu seinen ersten bedeutenderen Arbeiten auf diesem Gebiet zählen drei Messen, von denen die erste im Jahre 1855 in Saint-Nicolas in Boulogne aufgeführt wurde. Zu dieser Zeit nahm Guilmant bereits gelegentlich kapellmeisterliche Aufgaben an jener Kirche wahr, während er eigentlich noch an Saint-Joseph tätig war. Kurz von seiner offiziellen Ernennung zum Kapellmeister an Saint-Nicolas fand am 12. April 1857 ebendort auch die Uraufführung der Troisième Messe Solennelle op. 11 statt. In diesem gewichtigen Werk, dem in der Folge zahlreiche weitere Aufführungen beschieden waren, legt der gerade zwanzigjährige Guilmant eindrucksvoll Zeugnis ab für seine Meisterschaft in der musikalischen Behandlung des Messordinariums, die er sich in seinen beiden früheren Messekompositionen erworben hatte. Dabei war er mit dem damals geläufigen Repertoire gross angelegter Messvertonungen durchaus vertraut, wie diverse Anklänge an Messen von Cherubini oder Hummel, aber auch von Haydn und Schubert belegen. Martin Sokoll

Programm

Félix-Alexandre Guilmant (1837–1911)

Troisième Messe Solennelle op. 11

Alexandre Guilmant Prélude op. 41.1

Kyrie aus der Messe

Gloria aus der Messe

César Franck (1822–1890) Andantino

Credo aus der Messe

César Franck Offertoire pour la Fête de Ste. Clotilde

Sanctus aus der Messe

Benedictus aus der Messe

Alexandre Guilmant Élévation op. 39.1

Agnus Dei aus der Messe

Alexandre Guilmant Ite missa est op. 55.5

Offertoire pour la Fête de Ste. Clotilde

Quare fremuerunt gentes et populi meditati sunt inania.

Warum toben die Heiden und murren die Völker so vergeblich?

Ecce nationes convenerunt adversum nos.

Siehe die Heiden haben sich gegen uns versammelt.

Quare, quare, quare.

Warum, warum, warum?

Qui pie volunt vivere in Christo persecutionem patientur.

Und alle, die fromm leben wollen in Christus, müssen Verfolgung leiden.

Militia est vita hominis super terram.

Muss nicht der Mensch immer im Dienst stehen auf Erden?

Qui certat in agone non coronatus nisi qui legitime certaverit.

Wenn jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

Esto fortis praeliare bella Domini.

Sei tapfer und führe des Herrn Kriege.

In reliquo reposita est corona justitiae.

Hinfort liegt bereit die Krone der Gerechtigkeit.

Labora sicut bonus miles Christi.

Leide mit als ein guter Streiter Christi.

Benedicta filia tua Domino quia per te fructum vitae communicavimus benedicta.

Gesegnet ist deine Tochter durch den Herrn: denn durch dich haben wir die Frucht des Lebens genossen.

Benedicta filia tua Domino Sancta Clotildis ora pro nobis.

Gesegnet ist deine Tochter durch den Herrn Heilige Clothilde, bitte für uns.

Barbara Locher, Sopran

Geboren und aufgewachsen in Bern. Gesangsstudium bei Prof. Jakob Stämpfli, Bern, und bei Prof. Elsa Cavelti, Basel. Teilnehmerin an der Internationalen «Sommerakademie Johann Sebastian Bach» in Stuttgart (Künstlerische Leitung: Prof. Helmut Rilling) in den Jahren 1979, 1980 und 1982. Seit dieser Zeit freischaffende Konzert- und Opernsängerin. Rege Konzerttätigkeit in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und der Schweiz. Solistin an den Internationalen Musikfestwochen Luzern (Lucerne Festival), Festival Tibor Varga, Sion u.a.m. Verschiedene Opern-, Rundfunk-, und Schallplattenproduktionen. Mitwirkung in verschiedenen musikalischen Mediationen des Fernsehens DRS unter der Leitung von Armin Brunner. Zahlreiche Konzertverpflichtungen, unter anderem bei Michel Corboz und dem Ensemble vocal de Lausanne, Alois Koch (Luzern und Berlin), Uwe Gronostay, Berlin, Jörg-Ewald Dähler, Bern, Theo Loosli, Bern, Neuenburg, Italien, usw. Sang in den Produktionen «Zauberflöte» und «Don Giovanni» bei den Sommerspielen / bzw. Sommeroper Selzach die Partien der Papagena und der Zerlina. Professorin für Sologesang an der Musikhochschule Luzern. Auszeichnungspreis für Musik des Kantons Solothurn im Jahr 1998.

Martin Hostettler, Tenor

Martin Hostettler erhielt bereits früh am Konservatorium Bern Klavier- und Cellounterricht. Nach der Matura studierte er am Conservatoire de Lausanne bei Juliette Bise Gesang, vorerst pararell zu einem Universitätsstudium in Kunstgeschichte. Den grössten Teil seiner Ausbildung absolvierte er bei Maestro Dennis Hall in Bern, ergänzt durch Studien in Boston, Wien und seit 1994 bei Gianfranco Cecchele in Italien. Heute verfügt Martin Hostettler über ein breitefächertes Oratorien-, Konzert- und Liedrepertoire, das vom Barock bis in die Moderne reicht. Er erweiterte seine Aktivitäten ebenfalls in den Bereichen Oper und Operette. (Ernesto in Don Pasquale, Graf Tassilo in Gräfin Mariza, Rosillon in Die lustige Wittwe u.a.) Martin Hostettler ist ein gefragter Tenor in der Schweiz, in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Bulgarien, Tschechien und Ägypten. Er ist mit Edita Gruberova und Paata Burchuladze aufgetreten und singt unter Dirigenten wie Roberto Parternostro, Volker Rohde, Simone Fermani, Michel Plasson, Dmitri Kitajenko, Georgy Dimitrov, Ondrej Kukal, Emil Tabakov, Thomas Rösner.

Michel Brodard, Bariton

Nach erlangen der Gesangsvirtuosität am Konservatorium Freiburg (CH) mit dem Vermerk «Summa cum laude mit Gratulation der Jury» hat Michel Brodard eine intensive Konzertkarriere begonnen. Er trat an vielen Konzerten und Festspielen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Portugal, Spanien, Polen, Israel, Argentinien usw. auf, dies unter der Leitung von grossen Dirigenten wie Michel Corboz, Igor Markevitch, Edwin Loehrer, Horst Stein, Yehudi Menuhin, Armin Jordan, Helmuth Rilling, Michel Plasson, Philippe Herreweghe, Jean-Claude Malgoire, Jesus Lopez-Cobos, Neeme Järvi, Marcello Viotti, Fabio Luisi. Grosse Werke (Oratorien, Passionen, Messen) wie auch dem Publikum weniger bekannte Werke bestimmen sein Repertoire. Mehrere zeitgenössische Komponisten Das Werk «Zone» von Fritz Voegelin für Solo-Bass, Instrumente und Chor, eine Bestellung des Schweizer Radios RSR-Espace 2 das im Juli 1993 aufgenommen wurde erhielt in Montreal den Gilson Musique-Preis 1993. Im Opernfach sang er Rollen in Werken von Paisiello, Rossini, Cimarosa, Donizetti, Gluck, Bizet, Purcell und Britten. Besonders seine Interpretation der Titelrolle in Owen Wingrave von Britten wurde hoch gelobt. Zahlreiche Plattenaufnahmen mit namhaften Dirigenten runden seine musikalischen Tätigkeiten ab. Seit 1997 ist er Professor für Sologesang an der Musikhochschule Luzern.

Suzanne Z'Graggen, Orgel

1979 in Luzern geboren und aufgewachsen. Noch während der gymnasialen Ausbildung trat sie in die Musikhochschule Luzern ein und begann ihre Studien in Kirchen- und Schulmusik. Nach der Matura setzte sie das Orgelstudium an der Hochschule der Künste Bern bei E. Le Divellec und H. Balli fort, wo sie 2003 und 2007 mit dem Lehr- bzw. Solistendiplom für Orgel abschloss. Pararell dazu absolvierte sie die Gynasiallehrer- Ausbildung an der Universität Bern mit dem Patent im Fach Musik. Bis Sommer 2008 studierte sie in der Orgel-Konzertklasse von Prof. M. Radulescu an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Der Abschluss mit dem Konzerttreife-diplom mit Auszeichnung erfolgte im November 2008. Wichtige Impulse und wertvolle persönliche Unterstützung verdankt sie Carlo Hommel (1953-2006), Titularorganist der Kathedrale Luxemburg. Sie erhielt 2002 den «Premier Prix d'Orgue» vom Conservatoire de Musique Esch (Luxeburg). Sie ist Preisträgerin des «Friedl-Wald-Wettbewerb» (2004) und Gewinnerin des «Musik-Studienpreises» des Migros-Kulturprozent und der Ernst Göhner/Hans Schaeuble Stiftung (2005 und 2006). In den Jahren 2005, 2006 und 2007 wurde ihr der «Musikpreis Madeleine de Blaireville» Wien zugesprochen. 2007 erhielt sie von der Kiefer Hablitzel Stiftung und dem Schweizerischen Tonkünstlerverein den Musikpreis. Seit 2008 ist Suzanne Z'Graggen Domorganistin an der Kathedrale in Solothurn. Neben den liturgischen Verpflichtungen ist sie dort künstlerische Leiterin des Sommerorgel-Konzertzyklus und ist als Orgel-, sowie als Musiklehrperson tätig. Als Orgelsolistin konzertiert sie regelmässig im In- und Ausland. Daneben wirkt sie als Begleiterin verschiedener Chöre, Orchester und Kammermusik-Formationen.

Konstantin Keiser, Leitung

Geboren und aufgewachsen in Luzern. Ausbildung zum Primarlehrer. Berufsstudium an der Akkademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern mit den Hauptfächern Dirigieren, Gesang und Orgel. 1989-1995 Musikalischer Leiter und Produktionsleiter der Musiktheatergruppe spettacolo mobile. 1979-1996 Kirchenmusiker in verschiedenen Pfarreien (Giswil, St. Anton; Olten, St. Marien; Wettingen, St. Anton). Dirigent verschiedener Konzertchöre sowie Unterrichtstätigkeit an diversen Institutionen. Tätigkeit als Gastdirigent verschiedener Chöre. Seit 1999 Musikalischer Leiter des Kammerchors Solothurn. Seit August 2011 Leiter des «Netzwerk Kirchenmusik» Kriens.

Konzerthinweis 2012 Festkonzert zum Dreifaltigkeitssonntag

Wolfgang Amadé Mozart (1756–1791)

Waisenhausmesse, KV 139
Veni Sancte Spiritus, KV 47
Benedictus sit Deus, KV 117
Regina Coeli, KV 108

Samstag, 2. Juni 2012

Sonntag, 3. Juni 2012

Jesuitenkirche, Solothurn

www.kammerchor-solothurn.ch

Bei Mozarts Missa in c-Moll KV 139 von 1768/69, der sogenannten Waisenhausmesse, handelt es sich sehr wahrscheinlich um den ersten Beitrag des Komponisten im Genre der Missa solemnis (mit Blechbläsern und Pauken), wie sie für kirchliche Hochfeste und andere besonders repräsentative geistliche Anlässe gepflegt wurde. Wie die Nähe von Kyrie und Agnus etwa zu Glucks 1762 in Wien uraufgeführter Oper «Orfeo» (Furienszene, Eingangschor) zeigt, greift der junge Mozart in diesen Teilen der Messe unmittelbar auf bühnendramatische Ausdrucksmittel zurück. So besticht die Messe gerade durch ihre Kühnheit und lebhaften Kontraste, die Mozart in seinen späteren Messen eher vermeidet.

KAMMERCHOR SOLOTHURN

Wir danken unseren Gönnern

Einwohnergemeinde Solothurn
SO-Kultur
Genossenschaft Migros Aare
Anzeiger-Verband Bucheggberg-Wasseramt
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung
Regionale Stiftung SolWa
Yvonne Bernasconi, Rest.-Pizzeria Sternen Solothurn
Dr. Anton Cadotsch Solothurn
Urs und Beatrice Kaiser Solothurn
Hans Krähenbühl Kriegstetten
Treuhand- u. Revisionsbüro Alfred Krähenbühl Selzach
Nelly Mathys Solothurn
Josef und Ursula Maushart Solothurn
Spitalschwesterngemeinschaft Solothurn
Hanni Wetterwald Solothurn

Unser herzlicher Dank geht auch an die zahlreichen Gönner und Gönnerinnen,
die unerwähnt bleiben möchten.

Website: www.kammerchor-solothurn.ch
Kontakt: info@kammerchor-solothurn.ch



Anzeigerverband Bucheggberg-Wasseramt

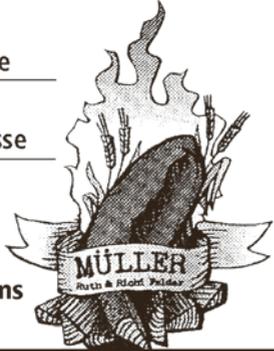


im Vigierhof . 4500 Solothurn . Telefon 032/623 66 63
www.izu-schweiz.ch

**Knusperfrisch
vom
Holzofenbeck**

Holzofenbrote
Spezialbrote
für Ihre Anlässe
Pâtisserie
Apérobrote

**Wir freuen uns
auf Sie!**



Bäckerei Müller • Pfisterngasse 12 • 4500 Solothurn
Telefon 032 622 23 44 Telefax 032 623 47 54



Amethyst Druse
Unser sortiment umfasst

250 Edel-Heilsteine

Wir beraten Sie gerne

GERBER
DROGERIE · PARFUMERIE
MARKTPLATZ 4 · 4500 SOLOTHURN
TEL. 032 624 51 31 · FAX 032 624 51 34

Zuhören

Wir bringen all Ihre Geldangelegenheiten in Einklang mit Ihren Wünschen. Mit Fachkenntnis und sicherem Gespür. Improvisationen und Saitensprünge überlassen wir den echten Musikern.

Regiobank Solothurn AG
Westbahnhofstrasse 11 · 4502 Solothurn · 032 624 15 15 · www.regiobank.ch

QUALITÄT AUF DEN PUNKT GEBRACHT



*Wir wünschen Ihnen
viel Vergnügen!*

Küchenbau
Möbel
Innenausbau
Entwurf
Planung und Produktion



Schreinerei Sollberger AG
Biberist
www.sollberger-kuechenbau.ch



BILLETER

Hauptbahnhofstrasse 4 • 4501 Solothurn
Telefon 032 622 41 28

Musik ist Trumpf
und bereichert Ihr Leben.
Erlernen Sie ein Instrument oder steigen Sie neu ein, und Ihr Alltag wird schöner, abwechslungsreicher, interessanter.

Lassen Sie sich bei uns beraten – es ist nie zu spät, die Welt der Musik kennen zu lernen.

Übrigens: Wir verkaufen nicht nur Instrumente, wir vermieten Sie auch. Und Noten vermitteln wir Ihnen schnell und preisgünstig.



E

EINTRITTSKARTE Fr. 35.-

(die Plätze sind nicht nummeriert)

KAMMERCHOR SOLOTHURN

Freitag, 2. September 2011, 20 Uhr
Französische Kirche Bern

Sonntag, 4. September 2011, 17 Uhr
Ref. Stadtkirche Solothurn